

Zeitschrift:	Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber:	Pestalozzigesellschaft Zürich
Band:	59 (1955-1956)
Heft:	12
 Artikel:	Zum Karfreitag zwei Gedichte
Autor:	Michelangelo
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-668741

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von drückender und schwerer Last befreit,
Kehr' ich, mein teurer Herr, aus ird'schem Bann
Zu dir; gleich schwankendem Nachen im Orkan
Zur süßen Stille ich ermüdet gleit'.

Z U M

Die Nägel, die durchbohrten Hände beid',
Dein gütig Haupt, gesenket, dornumfahn,
Sie künden tiefer Reue Gnade an,
Erhofftes Heil der Seele, die voll Leid.

K A R F R E I T A G

Nicht richtend mag dein heilig Aug ergründen
Mein früher Leben; ward dein Ohr verletzt,
Mag's deinen Arm darob nicht strafend heben.

Z W E I

Dein Blut nur wasch' mich rein von meinen Sünden,
Send' rasche Hilfe mir im Alter jetzt
Und überströmend völliges Vergeben.

G E D I C H T E

V O N

M I C H E L A N G E L O

Die Engel waren froh und doch voll Zagen,
Da du den Tod erlittst an ihrer Statt
Und das verschlossne Tor zum Himmelsgpfad
Den Menschen durch dein Blut hast aufgeschlagen:

Froh, weil der Kreatur, die Leid getragen
Seit ihrem Sündenfall, Erlösung naht;
Betriibt, weil man zu härtester Pein dich hatt'
Als Knecht der Knechte an das Kreuz geschlagen.

Woher und wer du warst, dess' gab ein Zeichen
Der Himmel, sich verfinsternd, Berge schwankten,
Die Wasser rasten, und es barst die Erde.

Erzväter stiegen auf aus finstern Reichen,
In grösrem Leid gefallne Engel wankten:
Der Mensch nur jauchzt, getauft zu neuem Werde.



Passionsblume Photo Viazzoli